

69, QK), 85; Friedrich I. Katzer: Die Sammlung anhaltischer Münzen und Medaillen im Museum des Kreises Bernburg. Ein Beitrag zur Münz- und Geldgeschichte Anhalts. Hg. Museumsleitung (Museum im Schloß Bernburg). 1966, 55; Museum für Stadtgeschichte Dessau: Münzen und Medaillen. Kritischer Bestandskatalog bearb. v. Günter Ziegler. Dessau 1997, 61, vgl. 110.

S. 194. *Graf Eberhard von Rappoltstein* (1570–1637. FG 147. 1627). Zu 370900.

Zeichner und Stecher (Jacob van der Heyden?) unbekannt.

Kupferstich, 18,6 × 11,4 cm Plattengröße.

Privatbesitz; anderes Expl. in den Kunstsammlungen der Veste Coburg. Bildnis der Leiche des in Straßburg am 27. 8. 1637 Gestorbenen, gemalt von Friedrich Brentel d. Ä. (um 1580–1651), im Musée de l'Œuvre Nôtre Dame, Strasbourg.

Im Rechteck ovaler Rahmen mit Umschrift; Brustbild nach schräglinks über Abschnitt mit Wappenschild in Kartuschenrahmen (Herzschild Rappoltstein auf geviertem Schild: 1 u. 4 Geroldseck, 2 u. 3 Hohenack).

Umschrift: EBERHARDVS DOMINVS IN RAPPOLSTEIN. HOENACK. ET GEROLTZECK. AD WASSICHIN. [Zierstück]

Subscriptio, lat. Epigramm:

Ille Spoletanâ de stirpe perinclÿtus Heros,
Sed nunc Germanæ Fidei, Virtutis. & Artis:
Verè nobilitat si Virtus sola: meretur
Ex Virtute nouos Illustris stemmatis orsus.

Der elsässische Mäzen galt als Liebhaber der deutschen Dichtung. Julius Wilhelm Zingref widmete ihm 1624 die erste Sammlung von Martin Opitz' (FG 200) Gedichten. Wie Romplers Gedicht auf den Verstorbenen (370900) zeigt, stand der Graf (FG 147. 1627. Der Schärfende) im kulturellen Mittelpunkt der von Kriegsflüchtlingen geprägten Straßburger Gesellschaft, in der er mit seinen Interessen auch die Belange der Fruchtbringenden Gesellschaft vertrat. Das zitierte Epigramm, welches auf die sagenhafte italienische Herkunft seines Geschlechts anspielt, bezeichnet ihn als Heros deutschen Vertrauens, deutscher Tugend und Wissenschaft. So ist auch das Bekenntnis seines Reimgesetzes im Gesellschaftsbuch zu verstehen, er wolle „nützlich trachten nur nach Deutscher Tugendziel.“ (*GB Kö.*, in *Conermann I* Nr. 147).

Lit. *Conermann I*, Nr. 147 (Wappen u. Imprese) bzw. *III*, 147 f.; *Diepenbroick-Grüeter*, Nr. 20616–20619; *Drugulin*, Nr. 16905 u. 16906; *Singer ABK*, Nr. 75156; Porträtsammlung 5: Rheinland-Pfalz. Tecklenburg: Hans-Dietrich v. Diepenbroick-Grüter o. J., Nr. 1152; Porträtsammlung 10: Baden. Tecklenburg: Hans-Dietrich v. Diepenbroick-Grüter o. J., Nr. 1377 u. 1378.